

# „Computer sind nicht intelligent.“

Stephanie Kaiser

*Kanzleramtschef Helge Braun im Gespräch mit Stephanie Kaiser, die ihre Erfahrung als IT-Unternehmerin in den Digitalrat der Bundesregierung einbringt. Wo liegen Chancen, wo Grenzen Künstlicher Intelligenz?*

**Was passiert, wenn die KI so schnell und viel lernt, dass sie am Ende schlauer ist als der Mensch, und der Mensch die Kontrolle verliert?**

**Kaiser:** Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ führt leider völlig in die Irre. Es klingt ja so, als wäre ein Computer intelligent. Das ist er nicht. Ich zitiere Chris Boos,

Digitalratsmitglied und KI-Experte: „Ein Computer versteht erstmal nichts.“ Ein Beispiel: Große neuronale Netzwerke haben vielleicht 1 Million Knoten und brauchen dafür die Energie eines halben Atomkraftwerks. Ein durchschnittliches Gehirn hat 84 Milliarden Neuronen und kommt mit einem Butterbrot aus. Selbst wenn sich die Rechenleistung alle 18 Monate verdoppelt, gibt

es keinen Grund zur Sorge. Wenn von etwas eine Gefahr ausgeht, dann eher von dem Menschen, der die Maschine steuert, und nicht von der Maschine selbst.